

Eingelangt am: 26.02.2003

Anfrage

der Abgeordneten Muttonen und GenossInnen
an den Bundeskanzler
betreffend Fortbestand von Radio Agora und Radio dva

Die Sorge um die Zukunft des derzeit noch auf drei Säulen ruhenden „Kärntner Hörfunkmodells“ für die slowenische Volksgruppe beschäftigt mittlerweile auch die internationale Ebene.

Kurz zur Vorgeschichte:

Der slowenischen Volksgruppe in Kärnten stehen seit 1998 drei verschiedene Hörfunkangebote in Form des Volksgruppenprogrammes im ORF sowie des Angebotes des privaten, nichtkommerziellen freien Radios Agora sowie des privaten kommerziellen Radios dva zur Verfügung. Die beiden privaten Radios teilen sich eine Frequenz und wurden 1998 und 1999 aus Mitteln des BKA (Volksgruppenförderung) gefördert. Diese Finanzierung wurde allerdings im Jahr 2000 um ein Drittel gekürzt und im Jahr 2001 gänzlich gestrichen. Die Kompensation für den Ausfall der Finanzierung durch die Bundesregierung wurde von Herbst 2000 bis Juni 2001 durch den ORF übernommen; ab Juli 2001 wurde das ORF Pilotprojekt „Minderheiten Radio in Kärnten“ gestartet, welches ein gemeinsames Programm aller drei beteiligten Redaktion beinhaltete und ein durchgängiges slowenischsprachiges Flächenprogramm in der Zeit von 06.00 Uhr bis 18.00 Uhr vorsah, an dem Mitarbeiterinnen von Radio Agora, dem ORF und Radio dva gleichberechtigt mitarbeiteten. Diese Kooperation wurde vom ORF mit 31.12.2002 aus finanziellen Erwägungen beendet. Seit dem Ausstieg des ORF ist die finanzielle Situation beider Radiobetreiber Radio Agora und Radio dva völlig ungeklärt; die Radios haben eine Unterschriftensammlung für den Fortbestand von Radio Agora und Radio dva initiiert, die bisher mehr als 10.001 Unterstützungsunterschriften erbracht hat. Diese Unterschriften wurden Kunststaatssekretär Morak am 20.3.2003 übergeben.

Mittlerweile hat auch der Präsident des slowenischen Parlaments, Borut Pahor, seiner "Besorgnis" über die Lage der Kärntner Minderheitenradios Ausdruck verliehen (APA080 vom 6.2.2003). Wie Medienberichten vom 23.2.2003 (APA 262 vom 23.Feb 2003 sowie Meldung auf der Homepage des slowenischen Ministerpräsidenten Anton Rop) entnommen werden kann, habe es am Wochenende am Rande des Europaforums in Lech auch ein Gespräch über das Schicksal des Kärntner Volksgruppenradios "Radio dva" gegeben, in dessen Verlauf Sie dem slowenischen Ministerpräsidenten Rop zugesagt hätten, sich für eine Lösung der Frage einzusetzen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an den Bundeskanzler nachstehende

Anfrage:

1. In welcher Form beabsichtigen Sie sich für eine Lösung der Frage einzusetzen?

2. Welche konkreten Schritte planen Sie, um den Fortbestand von Radio Agora und Radio Dva zu sichern, damit die Medienvielfalt für Minderheiten in Kärnten erhalten bleiben kann?
3. § 5 des ORF-Gesetzes sieht „besondere Aufträge“ im Hinblick auf den Anteil von Sendungen in den Volksgruppensprachen am Gesamtprogramm des ORF sowie Kooperationsmöglichkeiten des ORF mit privaten Hörfunkveranstaltern betreffend Sendungen mit Volksgruppen vor. Nach dem Ende der Förderung der freien Radios aus Bundesmitteln ist es für zahlreiche Radiobetreiber allerdings nahezu unmöglich, dem ORF als gleichberechtigter Partner für Kooperationen gegenüberzutreten. Entsprechende Fördermodelle des Bundes wären daher ein wesentlicher Beitrag, um die wichtige gesellschaftspolitische Funktion der freien Radios zu unterstreichen und ihren Bestand sichern zu helfen. Werden Sie sich konkret für eine langfristige auf die Dauer der Lizenzerteilung bezogene gleichberechtigte Basisfinanzierung der beiden Kärntner Radiobetreiber (Radio Agora und Radio Dva) aus Bundesmitteln einsetzen?